

Anforderungen an den Prüfungsfilm Langzügelprüfung SG-TR (Erläuterungen für Prüfer und Langzügelführer SG-TR (blaue Anmerkungen von Renate Hof))

1. Ausrüstung des Pferdes:

Warum die Ausrüstung im Film gut zu sehen sein soll, und der Langzügelführer am Anfang „seine Ausrüstung für sein Pferd“ vorstellen soll.

1.1. Kopfstücke:

Im Buchbeitrag „Die Langzügelarbeit im Heilpädagogischen Reiten“ wird das Thema Ausrüstung ausführlich erläutert.

Im Prüfungsfilm soll dargestellt werden, wie der Langzügelführer die Anforderungen mit seinem Pferd umgesetzt hat und wie er das begründet. Dabei sollte er sein Pferd und seine Ausrüstung vorstellen.

Anforderungen an die Kopfstücke (unabhängig davon ob mit oder ohne Gebiss):

Gut gepolsterter Nasenriemen, der nach der (Zwei-Finger-Regel) verschnallt ist.

Stabiler Sitz bei guten Verschnallmöglichkeiten und genügend Augen-(Backenstücke) und Ohrenfreiheit (Stirnriemen/Genickstück).

Große seitliche Einschnallringe für die Leinen, und einen Ring für den Führstrick.

Keine Druckverstärker in jeglicher Form.

Die Langzügelarbeit im HPR erfordert feinste Hilfengebung, der Kopf des Pferdes ist sehr empfindsam, jegliche Störung im Kontakt vom Kopf des Pferdes bis in die Hand des Langzügelführers sind zu vermeiden.

1.2. Leinen

Kleine Karabiner an den Enden. (stören weniger am Kopf)

Lederschnallen, wie bei Fahrleinen sind nicht zu empfehlen, sie sind unpraktisch und schwer.

In der Mitte keine Schnalle. (besseres fließen durch die Hand)

In der Vorbereitung des Pferdes wird auch mit längeren Leinen gearbeitet um es im Trab und Galopp zu gymnastizieren, dabei werden schnelle Handwechsel durchgeführt und die Leine fließt sehr schnell durch die Hand. Eine Schnalle in der Mitte stört den Bewegungsfluß der Leine sehr stark und ist auch in der Schrittarbeit bei kurzen Leinen sehr ungünstig.

Länge dem Verwendungszweck angepasst. (dem am meisten verwendeten Abstand)

1.3. Gurte

Der Gurt muss mit Aufhaltemöglichkeiten für die Leinen ausgerüstet sein.

Im Film sollten die Aufhaltemöglichkeiten gut zu sehen sein bei 2.2

1.4. Decke oder Pad

1.5. Gerte/Peitsche

Gerte/Peitsche in entsprechender Länge, je nach hauptsächlich verwendetem Abstand, darf nach Bedarf verwendet werden, ist aber nicht zwingend erforderlich.

1.6. Führstrick

Zum Führen des Pferdes zum Prüfungsgelände und zurück

Sollte die gewählte Zäumung keinen Ring unter dem Kinn des Pferdes haben, kann zur Befestigung des Führstricks ein Stallhalter untergeschnallt werden.

Die Bewertung der Ausrüstung erfolgt anhand des Films, keine Benotung



2. Ablauf der Prüfung:

Die Aufgabenteile werden von der Kameraführung angesagt, die Stimmhilfen des Langzügelführers müssen hörbar sein.

Pflichtübungen ohne Reiter

Die mit rot gekennzeichneten Texte erläutern die jeweilige Situation, wie sie am besten durchgeführt werden sollte.

- 2.1. Aufstellen des Pferdes gerade und geschlossen an einem Standort, von dem es nach vorne gerade antreten kann.

Ruhiges Führen des Pferdes in gutem Kontakt zum Aufstellplatz, Anhalten mit deutlicher Körpersprache und minimalster Hilfengebung, Korrektur, wenn das Pferd nicht geschlossen steht. Bewertet wird der freundliche Umgang mit minimalster Hilfengebung.

Die Kamera sollte bei diesem Prüfungsteil und bei 2.2. + 2.3. + 2.4. nahe am Pferd und seitlich zum Pferd stehen, damit die Ausrüstung, die Stimmhilfen und die Leinenhilfen beurteilt werden können. Der Langzügelführer sollte an dieser Stelle etwas zu seinem Pferd erzählen (wie Name, Alter, Rasse, Ausbildungsstand). An dieser Stelle kann er auch seine Ausrüstung erklären.

- 2.2. Anbringen der Leinen: Einfädeln der Leinen rechts und links durch die Aufhalter am Gurt und befestigen am Kopfstück, während der Führstrick solange in der Hand des LZführers bleibt. Danach wird er abgemacht und eingesteckt oder abgelegt. Die Leinen werden verlängert während das Pferd still steht

Beim Anbringen der Leinen sollte wegen der Gewährleistung der Sicherheit (kann an jedem Ort stattfinden) immer eine Hand an der Leine oder Führstrick sein. Bewertet wird, ob das Pferd ruhig und gelassen stehen bleibt und der LZführer sich ruhig bewegt um die Leinen anzulegen. Sollte das Pferd sich von der Stelle wegbewegen ist eine Korrektur erlaubt.

- 2.3. Aufnehmen der Leinen in der Position kurz hinter dem Pferd (Kontakt aufnehmen)

Das Sortieren und Aufnehmen der Leinen sollte erfolgen ohne das das Pferd sich bewegt. Wenn die Leinen aufgenommen sind sollte das Pferd weiterhin ruhig stehen bis deutlich ersichtlich ein Kontakt hergestellt ist. Bewertet wird der ruhige Umgang und Geduld beim Kontakt aufnehmen.

Im Prüfungsfilm soll ersichtlich sein, das das Pferd eine Reaktion auf das Kontaktaufnehmen zeigt, dabei aber weiterhin ruhig stehen bleibt und auf das Signal zum antreten wartet.

- 2.4. Antreten im Schritt auf gerader Strecke

Bewertet wird das harmonische gemeinsame Beginnen auf das deutliche Stimmsignal und die feine wechselseitige Leinenhilfe und die Körpersprache. Das gemeinsame Antreten in Harmonie ohne Zögern des Pferdes oder des LZführers soll zu sehen sein.

Im Prüfungsfilm soll ersichtlich sein, daß zuerst das Pferd auf die deutliche Stimm- und Leinenhilfe hin antritt und der LZführer unmittelbar mitgeht. Das Pferd sollte geradeausgehen, eine Bande kann zur Anlehnung für das Pferd verwendet werden um dem Pferd das geradeausgehen zu erleichtern.

Der Langzügelführer folgt dem Schritt des Pferdes harmonisch, die Leinen sind dabei gleich lang und folgen in gutem Kontakt den Bewegungen des Pferdes. Die Hand des Langzügelführers ermöglicht dem Pferd die Nick und Pendelbewegungen des Kopfes und ist nicht starr, sondern nachgiebig.

- 2.5. am Ende der geraden Strecke rechts oder links abbiegen

Bewertet wird die deutliche Biegung in der Kurve mit einfacher Leinenhilfe und danach wieder das gerade weiterlaufen.

Die Kamera wechselt jetzt in die Position hinter dem Reiter. Der Film soll die Leinenführung im geradeaus und in der Biegung zeigen. In der Biegung soll die konstante Anlehnung an der äußeren Leine und die stellende, biegende innere Leine sichtbar werden. Die Stimmhilfe „links“ oder „rechts“ kann verwendet werden.



2.6. einen großen Bogen laufen in der Position hinter dem Pferd (Zirkel)

Bewertet wird ob Pferd und LZführer gemeinsam auf der Zirkellinie laufen ohne nach innen oder außen abzudriften.

Die Kamera wechselt jetzt in die Mitte des Zirkels und verfolgt Pferd und Langzügelführer im Zirkel.

2.7. an geeigneter Stelle wieder auf eine gerade Strecke abbiegen

Bewertet wird der harmonische Übergang auf die gerade Strecke mit geringer Leinenhilfe und folgendem fleißigen geradeausgehen.

Die Kamera wechselt jetzt in die Position seitlich zum Pferd um die nächste Aufgabe aus der Nähe zu betrachten.

2.8. anhalten und nach ruhigem geschlossenen Stehen wieder antreten

Beim Anhalten wird ein deutliches Stimmsignal und sichtbares körpersprachliches Signal vom LZführer erwartet. Das Pferd sollte entspannt stehen, wenn es nicht geschlossen steht ist Korrektur erlaubt und erwünscht. Das Pferd darf auch von hinten gelobt werden. Das folgende Antreten wird wie bei 2.4. bewertet. Das geschlossene Stehen des Pferdes ist wichtig für die Arbeit mit Klienten, sie sollten beim Anhalten nicht schief sitzen. Der LZführer darf sich bei dieser Übung viel Zeit lassen.

2.9. in einer Ecke einen einfachen Handwechsel aus der Ecke kehrt durchführen

Bewertet wird gutes Hereintreten in die Ecke deutliche Biegung in der Kurve und schräges Zurücklaufen zum Hufschlag. Gute Linienführung.

Die Kamera folgt dem Paar bis in die Ecke.

2.10. in eine Gasse treten und drei/vier Schritte Rückwärts richten, daraus wieder gerade antreten

Bewertet wird das gerade eintreten in die Gasse, das Anhalten wie bei 2.8. und das gerade Rückwärtstreten mit diagonaler Fußfolge und minimaler Leinenhilfe bei deutlicher Körpersprache des LZführers. Das wieder Antreten wie bei 2.4.

Die Kamera sollte jetzt wieder eine seitliche Position einnehmen, damit Leinen/Stimmhilfen und Körpersprache gut sichtbar und hörbar sind. Das Pferd sollte deutlich die diagonale Schrittfolge im Zurücktreten zeigen. Das Zurücktreten sollte gerade erfolgen, Korrektur ist erlaubt.

2.11. auf der nächsten geraden langen Strecke Tempo im Schritt verstärken und wieder aufnehmen

Bewertet wird der deutlich sichtbare Tempounterschied

2.12. an geeigneter Stelle eine Volte führen, dabei in die Position schräg hinter wechseln und diese Position auf der nächsten Geraden beibehalten

Bewertet wird der flüssige Positionswechsel deutlich ersichtliche tiefere äußere Leine, sanfte treibende Hilfe mit der äußeren Leine beim folgenden geradeausgehen.

2.13. In der Position schräg hinter auf der geraden Strecke bis auf Höhe des (gedachten) Reiters vorgehen, bei Erreichen anhalten und dann wieder in Ruhe antreten und wieder nach schräg hinter zurückgehen

Bewertet wird das Weiterlaufen des Pferdes beim Positionswechsel nach vorne und das sichere Halten in dieser ungewöhnlichen Position. Ebenso der flüssige Positionswechsel des LZführers nach vorne und wieder zurück. Das wieder antreten wie bei 2.4.

Die Kamera sollte diese Übung aus der Mitte des Platzes verfolgen, damit Leinenführung und Kontakt gut ersichtlich sind. Es ist notwendig, daß das Pferd eine Strecke geradeaus weiter geht, wenn sich die äußere Leine um das Pferd legt. Dann kann man beurteilen, wie gelassen es diese Situation akzeptiert und ob es sich in der ungewöhnlichen Position leicht anhalten läßt und daraus gerade wieder antritt.

2.14. Schlangenlinien laufen um mindestens 4 Pylonen mit fließendem Wechsel der Position in beide Richtungen

Bewertet wird der fließende Positionswechsel des LZführers und der harmonische Wechsel des Pferdes von der einen Biegung zur anderen.



Die Kamera kann hier vor die beiden gehen, so das sie auf die Kamera zu um die Pylonen gehen.

2.15. an geeigneter Stelle einen fließenden Handwechsel in Form einer Acht durchführen

Bewertet wird eine gute Linienführung wobei der Kreis auf der Lieblingsseite des Pferdes kleiner sein darf. Ein fließender Positionswechsel des LZführers ist erforderlich.

2.16. auf gerader Strecke in der Position hinter dem Pferd, einen Gangartenwechsel von Schritt nach Trab oder Tölt durchführen und wieder zurück in den Schritt.

Bewertet wird der harmonische Übergang in die höhere Gangart und zurück bei möglichst ruhiger Leinenführung und mehr schreitendem LZführer.

Die Kamera wechselt jetzt in die Mitte.

2.17. den Gangartenwechsel Schritt nach Trab oder Tölt und zurück auch in der Biegung in der Position schräg hinter durchführen

Bewertet wird wieder der harmonische Übergang wie in 2.17.

2.18. Anhalten und Stehen, den Führstrick wieder aufnehmen und befestigen und das Abnehmen der Leinen demonstrieren,

Bewertet wird das Anhalten wie in 2.8 und das Abnehmen der Leinen unter den gleichen Gesichtspunkten wie unter 2.2. das Anlegen

Ende der Pflichtübungen

Abschließend wird der Prüfungsteil unter Gesamteindruck und Hilfengebung, Leinenführung als Ganzes bewertet.

Unter Gesamteindruck wird die harmonische Zusammenarbeit und die gute Mitarbeit des Pferdes bei gleichbleibendem Kontakt beurteilt.

Unter Hilfengebung, Leinenführung wird das Zusammenspiel der Hilfengebung Stimm- Leinen-(Gerten) Körpersprache- Führposition beurteilt. Eindeutig kombiniert und zielführend eingesetzt.

Prüfungsteil mit dem Reiter

Die weiteren Übungen werden mit Reiter gezeigt:

Der Langzügelführer sucht sich Übungen für den individuellen Prüfungsteil aus, die den Fähigkeiten der Beteiligten, Pferd, Klient, Langzügelführer, entsprechen und fügt sie unter 2.21, 2.22, und 2.23 ein.

Sie werden schriftlich beschrieben und kommentiert.

2.19 und 2.20 und 2.24 sind für alle gleich.

2.19. nachdem das Pferd an die Aufsteigehilfe geführt wurde und der Klient dort aufgestiegen ist, erfolgt das Anbringen der Leinen ohne Helfer, das Pferd sollte dabei gerade stehen. Der Führstrick wird abgelegt oder eingesteckt.

Bewertet wird wie bei 2.2. mit noch mehr Berücksichtigung der Sicherheit des Klienten und dem Aufbau des guten Kontakts zum Klienten

2.20. Kontakt finden zu Pferd und Klient bei aufgenommenen Leinen, dann geradeaus antreten,

Bewertung wie bei 2.3. und 2.4. bei zusätzlichem Kontakt zum Klienten

Individueller Prüfungsteil mit Reiter im Schritt:

2.21. Führen und Anhalten

Bewertet wird das Eingehen auf die Befindlichkeit von Pferd und Klient.

2.22. Individuelle Übungssequenz (mit Einsatz von Hilfsmitteln, Hufschlagfiguren, usw.)

Bewertet wird das Eingehen auf die unterschiedlichen Fähigkeiten der drei Beteiligten, das für keinen eine



Überforderung sichtbar wird.

2.23. Bewegungs- Wahrnehmungs- oder Atemübungen

Bewertet wird das gute Zusammenspiel der drei Beteiligten bei der Durchführung einer solchen Übung.

2.24. Herantreten an die Aufsteigehilfe, Absteigen des Klienten, (Leinen unterlegen oder vorher abnehmen) Führstrick wieder befestigen mit Pferd und Reiter das Gelände verlassen

Bewertet wird wie unter 2.18. unter noch mehr Beachtung der Sicherheitsgesichtspunkten für den Klienten, der im gesamten Ablauf nicht alleine ohne Leinen oder Führstrickkontakt mit dem Pferd gelassen wird.

Der Kameraführer sollte den LZführer dabei sowohl von vorne als auch von hinten und auch von der Seite zeigen.

